

der Gefinbezugs, erst 2, dann 4 Jahre, und in der Gefinordnung von 1735 das Rücktrittsrecht des Guts Herrn gegen seine Untertanen. Infolge der Erbuntertänigkeit durften ohne Erlaubnis des Guts Herrn der Bauer und seine Angehörigen die Scholle nicht verlassen, seine Kinder mit den Untertanen einer anderen Herrschaft sich nicht verheiraten. Beim Tode eines Pflüchtigen hatte der Guts Herr das Recht, sich das „Wesphaup“ auszuwählen. Mit der Zeit hatte sich der Umfang der Bauerngüter meist verringert. Aus den Vollbauern waren Halb-, Viertel- und Achtbauern geworden. Sie arbeiteten nur für ihren Lebensunterhalt. An eine Verbesserung ihrer Klagen konnten sie nicht denken. Daher blieb bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts die Bewirtschaftung des Bodens die gleiche; in der Ebene die Dreifelder- und im Gebirge die Feldgraswirtschaft. Am Wildental werden erst seit 1817 Getreide und Kartoffeln angebaut. Wesentlich hinderten die Entwicklung der Landwirtschaft die Gemengelage der Grundstücke, die Gemeinheitungsgrundstücke, welche allen oder mehreren Bauern gehörten, die Weidgerechtigkeit besonders der Rittergutsbesitzer und vor allem der Flurzwang. Nach ihm mußte sich jeder Bauer der von der ganzen Gemeinde angenommenen Wirtschaftsweise anschließen.

Um sich von diesen beengenden Bestimmungen, besonders aber von den Pflichten gegen die Guts Herren zu befreien, erhoben sich um 1790 die Bauern in verschiedenen Gegenden Sachsens, aber ohne wesentlichen Erfolg. Erst 1832 setzte die Bauernbewegung ein unter der weisen Regierung Anton des Gütigen (1832). Ihm schuldet der Bauer großen Dank. Am 17. März 1832 erschien das Gesetz über die Abfindungen, Gemeinheitsteilungen und die Landrentenbank. Seine Frohnen und Dienste löste der Bauer durch Landrenten ab, für die der Inhaber 3 und ein Drittel Prozent Zinsen erhielt, der Bauer aber 4 Prozent bezahlte. Mit dem Mehr von zwei Drittel Prozent tilgte er die Schuld in 55 Jahren. Mit dem Inkrafttreten der Landrentenbank (1. Januar 1834) hob sich auch die Landwirtschaft und damit der Wohlstand unseres Bauernstandes.

Motette in der Kirche zu Gersdorf.

Die übliche Wochtagmotette, die auch gestern wieder unter Kirchschullehrer Hofffelds Leitung stattfand, erfreut sich in den Kreisen unserer Einwohnerchaft steigender Beliebtheit. Kirche und Emporen waren fast bis auf den letzten Platz gefüllt, ein Beweis dafür, daß der Sinn für geistliche Musik eine anerkannt wertvolle Stärkung erfahren hat.

Mit Mendelssohns „Grave, Adagio und Allegro“ aus der 2. Orgelsonate eröffnete Herr Hofffeld den Abend, der unter dem Leitgedanken „Vere uns bedenken, daß wir sterben müssen“ stand. Der Kirchenchor sang sodann „Laßt uns gehn zu Gottes Garten“ von Papier und Baumgartners „Kein Hälmlein wächst auf Erden“, beides sehr empfindungsvoll und rein. Als „Ueber den Sternen“ und schließlich noch eine Hofffeldsche Motette „Sei getreu“ gelangen gleichgut. Unter den Chören war eigentlich keiner, der, was Exaktheit, Intonationsreinheit und gefangstechnisches Gelingen anbeis, nicht das Prädikat „gut“ und „sehr gut“ verdient hätte. Herr Kantor Hofffeld, der die erzieherisch so wertvolle Gabe besitzt, sich Sänger heranzubilden, sie mit großem Fleiß und jäher Energie in die Aufgaben der Kunst einzuwöhnen und in ihnen die Begeisterung wachzuhalten, kann mit Genugtuung auf die Leistung des langgeschuligten und wohl auch langgeschuligten Chores zurückblicken, der gestern wieder ein schönes Zeugnis beachtenswerten Könnens ablegte.

Als Solistin lernten wir in Fräulein Margarete Loose aus Chemnitz eine sehr annehmbare Sopranistin kennen. Sie sang Beethovens „Waldlied“, die Schubertische „Litanei“, Joh. Seb. Bachs „Wist du bei mir“ und Beders „Aufsied“, alles Vieder, die dem Charakter des Tages Rechnung trugen. Fräulein Loose besitzt einen hellen, klaren Sopran von wunderbarer Reinheit und Sauberkeit. Der runde, volle Ton, vereint mit vornehmer Textbehandlung, erfreute die zahlreichen Zuhörer und erbaute sie zugleich. Die ersten, gehaltvollen Vieder fanden, abgesehen von einem mitunter durchfliegenden und an einzelnen Stellen etwas beeinträchtigenden Tremolo, eine selten schöne Wiedergabe. Besonders aber fesselte auch die Innigkeit des Vortrages.

Der zweite Teil des Abends, unser heimischer Kapellmeister Herr W. Haase, ein Meister der Violine, wirkte gemeinschaftlich mit Herrn Hofffeld, der die Orgel bearbeitete. Haydns „Adagio cantabile“ und Mendelssohns „Andante“, zwei schwierige, aber groß angelegte Werke, gab beiden Herren Gelegenheit, vornehmtes Können und hervorragende Auffassung zu offenbaren. Herr Haase entlockte mit seidenweichem Strich seinem Instrumente Töne, die warm ansprachen und zu Herzen drangen. Glänzende Technik, Reinheit, feiseltvolle Behandlung, sauberes Herausarbeiten und nicht zuletzt auch eine muster-gültige Auffassung machen ihn als Mitwirkenden wertvoll; er ist ein sehr befähigter Künstler, der in Herrn Kantor Hofffeld an der Orgel einen ebenbürtigen Partner hatte. Unter seinen Händen schien die nach dem Umbau bedeutend im Werte gestiegene Orgel bald in majestätischem Glanze allen Reichtum an Pracht und Kraft zu entfalten; bald hallte es wie ein leises, fernes Echo durch die Kirche.

Wunderbar war die Mischung der Klangfarben, das zarte Piano, das bald in ersterbelebtem Schimmer, einem Hauche gleich, verhallte. Klare Phrasierung und sauberes Spiel machten die Darbietung zu einem vollendeten Genuß, der nur dadurch beeinträchtigt wurde, daß die schönen Pianostellen teilweise in störendem Geräusch verloren gingen, was leider bei solchem Massenbesuch nicht ganz zu vermeiden ist. Im Interesse des Kunstgenusses aber darf verlangt werden, daß derartige Ausführungen nicht durch Nachzügler gestört werden; Pünktlichkeit ist eine Vorbedingung zu jedem Konzertbesuch.

Gemeindebesuch „O Mensch, gedenk ans Ende“ ging der Schriftverlesung (Psalm 90, Vers 1-12), Gebet und Segen durch Herrn Pfarrer Böttger voraus, während die stimmungsvolle Rheinbergersche Romanze für Orgel einen würdigen Abschluß der Motette bildete. Der künstlerische Erfolg war auch gestern wieder ein voller und gebührt dem Leiter des Chores und dem Kirchenchor für die Aufopferung, nicht zuletzt aber auch den Solisten für ihre Mitwirkung der Dank aller Kirchenbesucher, die wieder einmal einige genutzreiche Stunden verlebten.

Sofortlich deden die freiwilligen Spenden die mit der Veranstaltung verbundenen Ausgaben.

Derliches und Sächsisches.

Witterungsausicht für Freitag, den 21. November: Kalt, ziemlich klar, Nachtfrost drohend.

Die nächste Bezirksversammlung findet Freitag, den 28. November, mittags 12 Uhr in der Sitzungsaale der königlichen Amtshauptmannschaft zu Glauchau statt.

Verjährung von Forderungen. Nur noch reichlich sechs Wochen trennen uns vom Jahresabschluß. Es sei deshalb schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß am 31. Dezember alle Forderungen an Geschäftskonten verjähren aus dem Jahre 1909 und alle Privatforderungen aus dem Jahre 1911, soweit darauf in der Zwischenzeit keine Zahlungen erfolgt sind, oder Schuldscheine, Schuldanerkenntnisse oder Urteile vorhanden sind. Der einfachste und billigste Schutz gegen Verjährung ist heutzutage der Zahlungsbefehl, der durch die Zivilprozessnovelle eine Vereinfachung und gleichzeitige Vereinfachung erfahren hat. Es mag darauf hingewiesen sein, daß die Mahnung durch eingeschriebenen Brief die Unterbrechung der Verjährung nicht herbeizuführen vermag.

Verhalten bei Unglücksfällen durch elektrischen Strom. Durch einen ministeriellen Erlaß werden die Ärzte erneut darauf aufmerksam gemacht, daß bei Verunglückungen durch elektrischen Strom die künstliche Atmung sorgfältig und mindestens zwei Stunden lang fortgesetzt werden muß. Auch den Feuerwehrorganisationen soll eine entsprechende Weisung zugehen.

Keine Kleinhändlerkammern in Sachsen. Der Gau Sachsen im Verband der Rabattparvereine Deutschlands hatte an die Regierung eine Eingabe auf Errichtung einer oder mehrerer Kleinhändlerkammern in Sachsen gerichtet. Daraus ist vom Ministerium des Innern ein ablehnender Bescheid erteilt worden.

Das Ergebnis des Kornblumentages in Sachsen ist erfreulicherweise auf 700 000 Mark gestiegen. Der Kornblumen-Ausfluß ist gegenwärtig mit den Ermittlungen unter Mitwirkung der Bundesbezirke und der Bundesvereine, sowie der sämtlichen Gemeindeverwaltungen unseres Sachsenlandes beschäftigt. Unterstützungen aus der Spende erhalten nur Veteranen; Witwen und Waisen von Veteranen können nicht berücksichtigt werden. Etwasige Gesuche solcher Veteranen, welche keinem Militärverein angehören, sind an die betreffende Bezirksleitung oder direkt an die Geschäftsstelle des Kgl. Sächs. Militärvereins-Bundes in Dresden-Al., Struvsstraße 31, zu richten. Gesuche, die nach dem 30. d. Mts. eingehen, finden keine Berücksichtigung mehr. Die Verteilung der Beiträge soll noch vor dem Weihnachtsfeste erfolgen.

Der Ankauf von Kohlenfeldern für die Zwecke des Bedarfs der sächsischen Staatseisenbahnen, mit dem bereits während der letzten Finanzperiode begonnen worden war, wird in der nächsten Finanzperiode fortgesetzt. Im vorigen Etat waren 27 000 000 Mk., im neuen Etat werden hierfür 7 Millionen eingelegt. Insgesamt sollen bis 1933 56 700 000 Mark zum Ankauf von Kohlenfeldern verwendet werden.

Das finanzielle Defizit des 12. Deutschen Turnfestes in Leipzig, das mit 46 000 Mark angegeben wurde, dürfte sich in Wirklichkeit auf kaum 5000 bis 6000 Mark belaufen.

Die Schweinepeste ist laut amtlichen Bericht über den Stand von Viehseuchen am 15. November 1913 im Königreich Sachsen im Bezirk Glauchau in einem Falle festgestellt worden, nämlich in Oberlungwitz.

Hohenstein-Ernstthal, 20. Nov. Die für den 30. d. Mts. anberaumten Krankenlassenwahlen für den Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse brauchen nicht stattfinden, da nur je eine Vorschlagsliste der Arbeitgeber und der Versicherten eingereicht wurde. Die vom Fabrikantenverein und dem Genereffschaftsartell aufgestellten Personen gelten als gewählt. Der Ausschuß wird demnächst die Vorstandswahlen vornehmen, über

die man sich seitens der Versicherten bereits einigte.

In dem Eingangs in Nr. 268 unseres Blattes muß folgender Abschnitt lauten: Ebenfalls findet sich in meinem Artikel die Behauptung, daß die einfache Volksschule „in ungenügender Weise“ fürs Lesen vorbereite. Ich habe gerade das Gegenteil gesagt, indem ich ausführte: „In unserer Stadt wird durch verschiedene Schulanstalten, die einfache und mittlere Volksschule wie durch die Selekta gefordert, die Jugend in rechter Weise zu fördern, sie zu urteilsfähigen und urteilsfähigen Menschen heranzubilden.“ Also auch die einfache Volksschule fördert die Kinder in rechter Weise, bildet sie zu urteilsfähigen und urteilsfähigen Menschen!

Die Anmeldung der A.-B.-E. Schützen in der Reusstädter Schule ist in der Hauptsache erfolgt. Bisher wurden 123 Kinder gemeldet, doch stehen noch einige Anmeldungen aus.

Fußballsport. Der 2. und 3. Mannschaft des Hohensteiner Fußballklubs standen gestern zwei starke Rivalen gegenüber. Die 2. Mannschaft hatte als Gegner die gleiche Elf des Pleißer Sportklubs und die 3. Mannschaft ebenfalls die gleiche Elf vom Wittenbrander Fußballklub gefordert. Beide Wettspiele fanden auf dem gemeinlichen Platz statt. Das Ergebnis des ersten Spiels war 2:1 (Halbzeit 2:0), das des letzteren 7:1 (Halbzeit 5:1). Beide Wettspiele fielen zugunsten der Gegner aus.

Oberlungwitz, 20. Nov. Am Dienstagabend fand im Gasthof „Zum Hirsch“ die diesjährige Generalversammlung des Konsumvereins „Hausat“ statt, zu der folgende Tagesordnung vorgelassen war: 1. Vortrag der Jahresrechnung, 2. Richtsprache derselben und Entlastung des Vorstandes, 3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes, 4. Revisionsbericht, 5. Beschlußfassung der Konsumvereine Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz und Gersdorf, 6. Statutenänderung nach § 50 Betr., 7. Rechtzeitig gestellte Anträge. Kurz nach 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende die äußerst zahlreich besuchte Versammlung (ca. 50 Prozent aller Mitglieder waren anwesend). Zum 1. Punkte referierte der Geschäftsführer Herr Ernst Fiedert. Wir entnehmen dem Berichte folgendes: Das Kassenskonto weist in Einnahme und Ausgabe den Betrag von 106 447 Mk. an. Das Stammanteilkonto beträgt 9730 Mk., das Hypothekenskonto 12 000 Mk. Es wird vorgeschlagen, 12 Prozent Dividende zur Verteilung zu bringen, jedoch mit der mitanwesende Revisor vom Revisionsverband sächsischer Konsumvereine, Herr Reuter, nur 11 Prozent Dividende zu verteilen und 1 Prozent der Sterbekasse zuzuwenden. Hierauf erfolgte die Richtsprache der Jahresrechnung, und wurde der Vorstand entlastet. Trotz des Vorkrages des Herrn Revisors Reuter setzte die Versammlung die Dividende auf 12 Prozent fest. Zum Revisionsbericht wurde bekanntgegeben, daß Buchführung und Kasse in Ordnung befunden worden sind. Gleichzeitig wurden aber eine Anzahl Ratsschlüsse in bezug auf Geschäftseinrichtungen erteilt, denen nachgegeben werden soll. Einen freien Raum nahm die Verschmelzungsfraße ein. In dieser Sache haben bereits einige Vorberatungen der Verwaltungen der in Frage kommenden Vereine stattgefunden. Gersdorf hat sich nicht entschließen können, sich an einer event. Verschmelzung zu beteiligen, da dieser Verein noch andere Pläne verfolgt. In der Debatte wurde teils für, teils gegen eine Verschmelzung gesprochen. Bei der Abstimmung wurde die Vereinigung mit 128 gegen 53 Stimmen abgelehnt. Hierdurch wurde der nächste Punkt, Statutenänderung, hinfällig. Unter „Anträge“ war ein von 29 Mitgliedern unterzeichneter Antrag eingegangen, aus der Großhandels-Gesellschaft in Samlung auszutreten. Troddem Herr Verbandsvorstand Reuter warnte, diesen Schritt zu tun, und auch noch mehrere Redner für und gegen den Antrag sprachen, wurde der Antrag mit Stimmenmehrheit angenommen. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Oberlungwitz, 20. Nov. Gestern spielte die 1. Elf des Fußballklubs „Wader“ gegen die 1. Fußballriege des Turnvereins „Eintracht“ zu Ursprung. Das Spiel wurde mit Ueberlegenheit auf Seiten „Waders“ ausgetragen und endete mit 6:0 für „Wader“. Dann spielte die 1. Jugendmannschaft und die 1. Elf des Fußballklubs „Sachsen“ Oberlungwitz ein Kräftewettpiel aus, das „Wader“ mit 6:0 gewann.

Oberlungwitz, 20. Nov. Entgegen der Notiz in Nr. 269 d. Bl. hat im hiesigen Jagdrevier II jetzt keine Treibjagd stattgefunden, sondern es ist solche erst für Ende Januar in Aussicht genommen. Die betreffende Notiz be ruht jedenfalls auf einer Verwechslung mit der am 18. d. Mts. vorgenommenen kleinen Jagd im Bahnerischen Wald, dem früheren Aktienzigelei-Grundstück, welches einen eigenen Jagdbezirk bildet.

Oberlungwitz, 20. Nov. Der Obst- und Gartenbauverein hält sein Herbstversammlungen am 27. November im Saale des Gasthauses „Zur Post“ ab. Der Verein wird in nächster Zeit gemeinschaftlich mit dem Landwirtschaftlichen Verein in obengenanntem Lokal einen Lichtbildvortrag veranstalten.

Oberlungwitz, 20. Nov. Der Landwirtschaftliche Verein ernannte Herrn Kantor und Oberlehrer i. R. Robert Lungwitz einstimmig zu seinem Ehrenmitgliede. Das entsprechende Diplom wird ihm in nächster Zeit durch die beiden Vorsitzenden überreicht werden.

Gersdorf, 20. Nov. Am Montagabend verstarb im Stadtkrankenhaus zu Blauen i. B. im Alter von 54 Jahren Herr Pfarrer Hans Fellig Dörfeling aus Werda, der von 1887-88 als Pfarrer in unserem Orte tätig war. Herr Pfarrer Dörfeling, dessen früherer Tod auch hier auf richtig bedauert wird, verließ unsern Ort im Jahre 1888, um sein geistliches Amt in Werda i. B. anzutreten, wo er als Seelsorger unermüdetlich tätig war und sich großer Beliebtheit erfreute.

Gersdorf, 20. Nov. „Jenaer Studenten und Lübowier“, ein vaterländisches Zeitbild von 1813 in 3 Ausgaben, dargestellt von 26 Mitgliedern der Jugendpflege zu Gersdorf unter Leitung des Herrn Schuldirektor Pfeiffer, gelangt Sonntag nachmittag 4 Uhr im „Grünen Tal“ zur Aufführung. Näheres ist aus dem Inseratenteil ersichtlich.

Gersdorf, 20. Nov. In verschiedenen hiesigen Gärten ist ein stärkeres Auftreten der Blausäure festgestellt worden. Im eigenen Interesse der Obstbaumbesitzer liegt es, Maßnahmen zur Vertilgung der Schädlinge zu ergreifen. Die Arbeitergenossenschaft von Oberlungwitz, Gersdorf, Oelsnitz und Lugau veranstalteten am Sonntag in der „Deutschen Eiche“ zu Lugau ein Konzert.

Gersdorf, 20. Nov. Wie man hört, wird Herr Baumeister Benedix wiederum zwei größere Neubauten durch Ankauf von Grundstücken des Bogtkhans Gutes errichten. Einen größeren Fabrikneubau wird Herr Armin Günther aus Oberlungwitz errichten lassen.

Gersdorf, 20. Nov. Die erste Elf des hiesigen Fußballklubs konnte gestern auf eigenem Platz ein Wettspiel gegen die 1. Jugendmannschaft des Hohensteiner Fußballklubs austragen. Das Resultat erhielt eine h'e Ziffer. Es endigte mit 15:3 (Halbzeit 6:1) zugunsten der hiesigen Spieler.

Gersdorf, 20. Nov. Niedergebrannt ist Montag früh in der 5. Stunde auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise ein dem Gutsbesitzer Schl. gehöriger Strohhalm, der 50 Zentner Roggenstroh enthalten haben soll und nicht vorfindbar war. Wie bei den anderen hier in der letzten Zeit vorgekommenen Bränden, wird auch hier wiederum bösmillige Brandstiftung vermutet.

Rembe, 19. Nov. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der vergangenen Nacht in der hiesigen Papierfabrik. Der hier wohnhafte 48 Jahre alte Kalandersführer L. geriet auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise in das Getriebe, wobei ihm der rechte Unterarm derart gerammt wurde, daß sich im Zwischraum Kreisstrahlen eine Amputation nötig machte.

Glauchau, 19. Nov. Gestern vormittag brannten hier in der Nähe der Pestalozzischule zwei Scheunen nieder.

Ursprung, 20. Nov. Der Besitzer der Kupfermühle, Herr Kunze, bittet uns mitzuteilen, daß die Kupfermühle mit allen dazugehörigen Grundstücken zc. gerichtlich auf seinen Namen eingetragen ist und bisher in keinem anderen Besitz war.

Jahnitz, 19. Nov. Ein schwerer Unglücksfall trat sich hier in der Wohnung des in Chemnitz arbeitenden Metallarbeiters Adler zu. Die Ehefrau wollte die drei Kinder baden und nahm deshalb aus dem Ofen einen Topf mit kochendem Wasser. Beim Spielen stieß nun der sieben Jahre alte Knabe an das Gefäß und das kochende Wasser ergoß sich über das Kind. Es wurde so schwer verbrannt, daß es nach einem Tag unter schrecklichen Schmerzen starb.

Chemnitz, 20. Nov. Kronprinz Georg wird am 29. d. M. nach Chemnitz kommen, um an der Refrutenvereidigung des Regiments „Kronprinz“ und der Willersieier des Regiments teilzunehmen. Die Rechtsbeistände der Firma Gebrüder Paul, deren Inhaber, wie gemeldet, freiwillig aus dem Leben scheidet, verlassen folgende Erklärung: Als von den Verstorbenen mit der Regelung der geschäftlichen Angelegenheit Beauftragte und zugleich im Auftrag der Erben teilten wir mit, daß Leute durch Herrn Wächterrevisor Rudolf Edgar Richter eine Prüfung des Geschäftsstandes vorgenommen worden ist. Dies hat ergeben, daß eine Ueberladung nicht vorliegt, daß vielmehr im Geschäft noch ein ansehnliches Vermögen vorhanden ist. Von diesem Sachstande hat sich auch die treuhaltende Bank überzeugt. Die Abwicklung der schwebenden Verbindlichkeiten wird hiernach in voller Höhe erfolgen und das Geschäft wird, eventuell in anderer Gesellschaftsform, a'er sonst in der bisherigen Weise ungestört fortgeführt.

Chemnitz, 20. Nov. Das 1. Abonnementkonzert des Musikvereins, das am 11. Dezember im großen Saale der Casino-Gesellschaft stattfindet, wird J. Haydns unvergängliches Oratorium „Die Schöpfung“ bringen. Als Mitwirkende sind gewonnen: Frau Jerningard Woll-Breslau, Carl Sattled-Verlu und Opernsänger Seebach, Chemnitz, alle drei sehr berufene und gute Künstler. Das Orchester stellt die städtische Kapelle; die Leitung liegt in den Händen des Herrn Kirchenmusikdirektors Emil Winkler.

Veroran, 19. Nov. In der Schmalzischen Weberei wurden drei Brandherde entdeckt. Durch das Feuer ist an den Maschinen bedeutender Schaden verursacht worden, so daß der Betrieb gestört ist.

Franzenberg, 19. Nov. Als der 70 Jahre alte Polizeiwachmeister a. D. Moriz Widmer am Sonntagabend seine mit dem Zuge von Chemnitz kommende Frau abholen wollte, verließ er im Lichthof des Bahnhofgebäudes plötzlich ein Herzlähmung. Widmer hatte die Feldzüge 1866 und 1870/71 im Feldartillerie-Regiment Nr. 12, zuletzt als Sergeant, mitgemacht.

Hainichen, 20. Nov. Am Sonnabend hatte sich der aus Italien stammende Techniker Mohwinkel hier verheiratet. Als nun gegen die Vererbung stattfand, zu der auch die Eltern aus